

PFARRBLATT PÖLLAUBERG

Nr. 1 April - Juni 2021



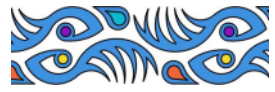
Christus
spricht:

Ich bin
das Licht
der Welt,
wer mir
nachfolgt
wird
nicht im
Finstern
gehen!



WORT DES PFARRERS

Ein herzliches Grüß Gott!



Christus ist aufgestanden!

Ich hoffe, das Pfarrblatt im neuen Format erreicht Sie noch zum hohen Osterfest. Über allen Unge-
wissheiten in der gegen-
wärtigen Virusaufregung
leuchtet uns die Gewiss-
heit der Auferstehung
unseres Herrn und Got-
tes Jesus Christus auf. Wie es in der
Heiligen Schrift, im Hebräerbrief 13,8,
heißt „bleibt er derselbe, gestern, heute
und in Ewigkeit“. Dieses Wort und die
weltweiten Vorgänge, mit ihren durch-
aus apokalyptischen Anklängen, haben
mich zu einem Lied angeregt:

**Jesus Christus,
Du bist derselbe gestern
und heute und in Ewigkeit!**

**Wenn der Sturmwind wütend tobt
und die Erde heftig bebzt,
wenn Dein Volk Dich dennoch lobt,
seinen Blick zu Dir erhebt:**

**Wenn im weiten Weltenraum
alles aus der Bahn gerät,
gibt uns Halt der Kreuzesbaum,
der inmitten stille steht.**

**Wenn der Himmel mit uns weint,
Mond und Sonne leuchten nicht,
des Erlösers Kreuz erscheint,
aus den Wunden dringt Sein Licht.**

**Wenn ihr liebt und hofft und glaubt,
standhaft bleibet in Gefahr,
dann erhebet euer Haupt,
denn Erlösung ist euch nah!**



Die Melodie dazu kön-
nen Sie hier nicht sehen,
vielleicht aber in der
Kirche oder bei einer
Übertragung der Heiligen
Messe via Internet
hören. Singen ist Aus-
druck des frohmachen-
den Glaubens. Aber
sogar das ist durch die
Maskenpflicht für das

anwesende Volk im Gottesdienst kaum
möglich und derzeit auch nicht erlaubt.
Möge es dennoch in Ihrem Herzen
singen, auch wenn es bisweilen nur ein
Klagelied ist. Der Glaube gibt uns Kraft,
aber nicht der Glaube an uns selbst,
sondern der Glaube an Christus, der
gesagt hat: „In der Welt seid ihr in
Bedrängnis, aber habt Mut, ich habe die
Welt besiegt. Der Apostel Johannes fügt
hinzu: Das ist der Sieg, der die Welt
besiegt hat: unser Glaube!“ Was meint
hier „Welt“. Gemeint ist hier die
Gemeinschaft all jener, die IHN, Christus,
aus ihrem Leben hinausgedrängt haben,
die leben, als gäbe es Gott nicht. Ohne
Gott werden Gesetze gegen das
göttliche Gesetz erlassen. Zuerst gerät
dann das Leben jener in Gefahr, die am
verletzlichsten sind. Es sind die Un-
geborenen und es sind Menschen am
Ende ihres Lebens. Ein Ja zur Abtreibung
des ungeborenen Lebens führt un-
weigerlich zur Entscheidung für die
Euthanasie der Alten, aber auch der
Schwerkranken, nach sich. Ohne Gott
geht es dem Menschen „an den Kragen“.
Auf lange Sicht bedeutet dies die
„Abschaffung des Menschen“, nach-
zulesen bei C. S. Lewis. Ohne die
Bindung des Lebens an Christus in einer

bewussten Glaubensentscheidung verlieren wir schließlich auch unsere äußere Freiheit. Der Mensch ohne Gott wird über kurz oder lang in einem Überwachungsstaat leben, einem Gefängnis mit höchstem Komfort. Der erblindete Mensch hat Brot und Spiele und vor allem keine tieferen Fragen. Das sehen wir vor unseren Augen wie Wolken, die sich zusammenbrauen. Modernste Technik macht dies möglich. Wie bequem ist das alles und wie schleichend lassen wir uns entmündigen und tauschen unsere Freiheit gegen Wohlstand ein. Atemberaubend ist das Tempo, in dem dieser Fortschritt vorangeht. Die Technik, die unser Leben erleichtert und die eine noch nie

dagewesene Kommunikation ermöglicht, kann uns zum Segen werden, wenn wir uns an Christus binden, IHN suchen und Eintreten in eine tiefe Kommunikation mit IHM. Einfach gesprochen heißt dies Gebet. Es ist Zeit umzukehren, es ist Zeit Ausschau zu halten nach einem sicheren Felsen in der Brandung. Es ist Zeit, heimzukehren zu Christus. In IHM und nur in IHM ist wahre Freiheit. Dieses Hoffnungslicht, das aus den Wunden des Erlösers dringt (siehe Titelblatt) wünsche ich Ihnen zum hohen Osterfest. Möge die Melodie des Auferstandenen auch Ihr Gesang sein!

Dazu segnet Sie Ihr Bergpfarrer

Roger Ibounigg



Trotz der ungewissen Coronasituation laufen die Planungen für die Pöllauer Treffen der Jungfamilien und der Jugend. Von 21. bis 25. Juli findet das Jungfamilientreffen statt. Gleichzeitig sind andere Orte, an denen sich ebenfalls junge Familien treffen, virtuell mit Pöllau verbunden.

Nähere Infos: www.jungfamilien.at

Auch das Jugendtreffen ist von 13. bis 18. Juli in Planung. Nähere Infos: www.jugendtreffen.at

Hoffen und beten wir, dass bald wieder ein unbeschwertes Zusammensein und Feiern möglich ist.

Treffen in Pöllau



Begegnung mit dem „Chef“ persönlich

Die Eucharistische Anbetung ist ein „Rettungsring“ in jeder Situation und vor allem auch in unserer gegenwärtigen Zeit, wo soziale Kontakte minimiert werden, Existenzen auf dem Spiel stehen und Unsicherheit und Angst herrschen. In der Gestalt des Brotes in der Monstranz ist unser Heiland, unser Retter, ist Jesus Christus, der Gott ist, gegenwärtig in seinem Leib und Blut. Wir können ihm in jeder Heiligen Messe begegnen und auch die Begegnung mit Ihm suchen in der Eucharistischen Anbetung. Jeder, der so eine „Heilige Stunde“ sein eigen nennen kann, ist reich! Es ist ein Privileg jede Woche zum Rendezvous mit Gott zu kommen. Wir fragen uns in dieser Zeit oft: „Wie lange noch? Wie kommen

wir da jemals wieder heraus?“ Er, Jesus Christus, ist der Herr des Himmels und der Erde und egal was passiert, Er ist größer, Er hat es in seiner Hand und in der „Heiligen Stunde“ dürfen wir mit dem „Chef“ persönlich kommunizieren! Welch große Gnade! Ich möchte aber auch all jene einladen, die keine fixe Stunde ihr eigen nennen können: Nutzen Sie die Möglichkeit, die uns in Pöllau gegeben ist und gönnen Sie sich die Erfahrung der Begegnung mit dem „Chef“ persönlich. Man kann mit Ihm alles bereden, probieren Sie es einmal! Im Moment ist die Anbetungskapelle in Pöllau nur von 7 - 19 Uhr geöffnet. Informieren Sie sich einfach auf unserer Homepage ewige-anbetung-poellau.at über freie „Heilige Stunden“.





Holzbilder

Neu am Schriftenstand sind auch zwei auf Holz gedruckte Motive. Das Jesuskind von Fra Angelico, das das Titelblatt des letzten Pfarrbriefes zierte und ein Bild der Gnadenstatue am Hochaltar unserer Wallfahrtskirche. Beide Bilder haben hinten



eine Aufhängung und sind natürlich auch gut als Geschenk geeignet. Sie unterstützen auf diese Weise unsere kürzlich vollendete Kirchenrenovierung.

Neue Weihwasserfläschchen

Im letzten Pfarrblatt haben wir die neu entworfenen Etiketten mit der Darstellung der Muttergottesstatue von Pöllauberg für unsere Weihwasserfläschchen vorgestellt. Nun gibt es in unserer Wallfahrtskirche neben dem runden Fläschchen auch ein neues eckiges mit einem hölzernen Schraubverschluss. Wir haben ja noch länger das „stärkste aller Weihwasser“, das Dreikönigswasser. Verkauft wird na-



türlich nur das Fläschchen, nicht das Weihwasser. Deshalb ist es auch selbst abzufüllen. Täglich sollten wir uns mit Weihwasser besprengen. Man könnte auch den Stall und das Haus zwischendurch selber segnen. Gerade in diesen Zeiten sind die Weihwasserbecken der Kirchen leider nicht befüllt. Umso wichtiger ist es, daheim nicht darauf zu verzichten.

Segnet eure Kinder!



Es ist ein alter christlicher Brauch, sich selbst (und als Eltern eben die Kinder) jeden Morgen durch ein Kreuzzeichen dem Segen Gottes zu empfehlen. Eltern sind aufgrund ihrer schöpferischen Sendung und durch ihre Teilhabe an der priesterlichen Sendung im Sakrament der Ehe (als Stellvertreter Gottes für ihre Kinder) ganz besonders zum Segnen berufen. Sagt doch der Hl. Cyprian: "Legt die Krone nicht ab, ihr Eltern! Legt die Stola nicht weg, ihr Könige und Hohepriester der Familie!" Der Volksmund lehrt uns: "Elternsegnen geht über Berg und Tal und findet die Kinder überall!"

Standesbewegungen

Das Sakrament der Heiligen Taufe wurde gespendet:

Nico Bernhard Schöngrundner, Kaindorf

Eltern: Michelle Schöngrundner und Dominik Markus Loidl

Carlotta Thurner, Pöllau, Eltern: Mag. Christina und Dr. Patrick

Michael Thurner

Zur Heiligen Taufe wünschen wir Gottes Schutz und Segen!



Gestorben sind:

Rosa Pichler, Julius-Meinl-Straße, 98 Jahre

Maria Handler, Unterneuberg, 90 Jahre

Anna Scheucher, Unterneuberg, 83 Jahre

Josef Muhr, Unterneuberg, 88 Jahre

Anna Kölbl, Oberneuberg, 79 Jahre

Maria Dornhofer, Unterneuberg, 84

Der HERR möge sie aufnehmen in sein himmlisches Reich!

Gebet im Jahr des Heiligen Josef

Heiliger Josef, Nährvater Jesu,
Bräutigam der seligen Jungfrau Maria,
Mann des Hörens und des Schweigens,
der Stille und des Gebetes, Mann der Tat.
Du hast das große Geheimnis des verborgenen Lebens Gottes auf Erden geschaut.
Dein Herz schlug im Einklang mit den Herzen Jesu und Mariens.

Erbitte uns ein Herz wie das Deine,
inmitten der Unruhe und Verwirrung
unserer Tage. Lehre uns anzubeten
und zu staunen, lehre uns,
gewissenhaft und gut zu arbeiten.
Erbitte uns Weisheit und Demut,
wenn wir zu anderen sprechen.

Du Schutzpatron der Kirche,
erbitte den Hirten Mut und Treue,
damit wir immer schöpfen können
aus der Quelle des Heils
und erwirke uns beim dreieinigen Gott
die Gnade einer guten Sterbestunde. Amen!



Ein starker Fürsprecher!

Papst Franziskus hat am 8. Dezember 2020 das Jahr des Heiligen Josef für die ganze Kirche ausgerufen. Vor 150 Jahren hat Papst Pius IX. Josef zum Schutzpatron der Kirche erklärt. Dieser Heilige ist ein großer Fürsprecher auch in unseren persönlichen Nöten. Man kann das nebenstehende Gebet neun Tage hintereinander beten, um durch diese Novene Hilfe in dringenden Anliegen zu erbitten. Nutzen wir die Gnaden dieses Jahres des Hl. Josef, das bis zum 8. Dezember 2021 dauert.

„Unsere Übertragungen - ein unerwartetes Geschenk Gottes!“

Unser Herr Pfarrer hat mich gebeten über meine Erfahrungen mit den Übertragungen zu berichten:

Für mich war Beginn März 2020 das Thema Livestream, Übertragungstechnik und Co absolut kein Thema, es lag weder in meinem Interesse, noch hatte ich irgendwelche natürlichen Gaben in diese Richtung an mir entdeckt. Ich hätte damals darauf geschworen, so etwas nie zu machen. Aber der Mensch denkt und Gott lenkt. Für mich zeigt sich in dem Prozess der mit Beginn des 1. Lock-downs in Gang gesetzt wurde, dass ein Weg mit Gott sehr spannend ist und dass Er, Gott, unsere selbst gesetzten Grenzen erweitern will.

Mein Vorschlag war simpel: „Wir könnten ja die Hl. Messe Audio übertragen, damit die Pfarrbevölkerung mit der Kirche verbunden bleiben kann!“ und die Antwort des Pfarrers war: „Warum nicht gleich Video?“ „Na super!“ war meine Reaktion: „Und wer soll das machen?“ denn die totale Ausgangsbeschränkung des 1. Lockdowns stand vor der Tür.

Und ... wir haben einfach begonnen. Das Wunderbare daran war, dass ich plötzlich von unerwarteten Seiten Hilfe bekam: mir wurde ein starkes Internet zur Verfügung gestellt, plötzlich meldete sich jemand aus Deutschland, um mir Ratschläge zum Ton zu geben, auf einmal war ein Profi da, der mich kameratechnisch unterstützt hat und so stehen wir heute mit einer optimalen

Ausrüstung da. Und dann kamen auch die Aufträge: ich durfte die Gottesdienste des Jungfamilientreffens übertragen, die Weihe des neuen Abtes in Seckau und als Krönung noch die Priesterweihe in Seckau. Im März 2020 hätte ich dazu gesagt: „Unmöglich!“

Es ist keine einfache Angelegenheit, täglich zu übertragen. Es braucht viel Vorbereitung und während der Übertragung eine enorme Konzentration. Aber wenn die Reaktionen der Zuschauer bzw. Mitbeter kommen, dann weiß ich, dass es sich auszahlt: so viele schauen täglich oder hin und wieder und erzählen, wie sie berührt sind, sich an dem Empfangenen aufbauen, Kraft bekommen, Mut bekommen, in dieser herausfordernden

Zeit. Es ist eine Gebetsgemeinschaft entstanden weit über die Grenzen hinaus (Kanada, Schweiz, Deutschland, Ungarn,... und zu Ostern ein Bundeswehrsoldat aus Afghanistan,...). Ich würde sagen: „Unsere Übertragungen - ein unerwartetes Geschenk Gottes!“ Und wer weiß, wie viel Gutes dadurch schon geschehen ist und noch geschieht!

Monika Hacker

Auf der Homepage poellauer-news.at finden Sie einen Link zu den Übertragungen.

Unser **Kanal auf Youtube: PöllauerNews**

Wenn Sie unseren Youtube Kanal abonnieren und die Übertragungen immer wieder liken (Daumen nach oben), helfen Sie mit, die Videos zu verbreiten!



Abschied Pfarrer Rupert Rechberger

Am 9. Februar verstarb Pfarrer Rupert Rechberger, ein gebürtiger Pöllauberger im 91. Lebensjahr und im 66. Priesterjahr. Seinem Wunsch gemäß wurde er auf dem Pöllauberger Friedhof bestattet. Bis vor zwei Jahren war er amtierender Pfarrer in Ligist. Vor einem halben Jahrzehnt feierte er sein Diamantenes Priesterjubiläum auch in Pöllauberg. Zu diesem Anlass wurde mit ihm 2015 folgendes Interview geführt:



„Aber jetzt werde ich Priester!“

Interview mit Pfarrer Rechberger
für das Pfarrblatt im Juli 2015

Lieber Jubilar, lieber Herr Pfarrer Rupert Rechberger! Du bist nun im 85. Lebensjahr und feierst heuer als gebürtiger Pöllauberger am 12. Juli in Pöllauberg dein Diamantenes Priesterjubiläum. Was waren Deine Stationen in Deinen 60 Priesterjahren?

Ich wurde 1955 zum Priester geweiht, war dann Kaplan in Fladnitz an der Teichalm, dann St. Rupprecht an der Raab und schließlich in Ligist, wo ich nach fünf Kaplansjahren 1967 Pfarrer wurde. Nun bin ich schon 48 Jahre hier in Ligist.

Hattest du nie eine Krise in dieser Zeit? Was hat dir für diese Jahre die Kraft gegeben?

Das kann ich schnell in drei Punkten beantworten:

1. Das Gebet
2. Die Heilige Messe
3. Die Gottesmutter

Als Kaplan wollte ich so manches Mal die Pfarre wechseln. Aber eine echte Berufungskrise hatte ich nie. Schwere Zeiten gab es auch durch Operationen und einen Autounfall.

Wie kamst Du überhaupt auf den Gedanken, Priester werden zu wollen?

Der erste Anlass waren Schikanen durch Mitglieder der Hitlerjugend, die uns junge Burschen schikanierten, als wir während des Weltkrieges im Burgenland Schützengräben ausheben mussten. Als ich das Leiden der Menschen sah, kam mir spontan, ja fast trotzig, der Gedanke: „Aber jetzt werde ich Priester, damit ich sie als Priester trösten kann“. Wir jungen Burschen beteten jeden Abend im Quartier laut miteinander das Abendgebet. Das hat die dortigen Wirtsleute sehr imponiert.

Der zweite Anlass war, dass ich an der Lehrerbildungsanstalt nicht aufgenommen wurde. Man nahm nur die Grazer. Als ich über die Ries heimfuhr, drängte sich wieder der Gedanke auf, Priester zu werden. Schließlich, durch Nachhilfe in Mathematik und Deutsch, die mir die Pöllauberger Priester Pfarrer Neumann und Kaplan Hohegger gaben, konnte ich, zuerst im Aufbaugymnasium in Horn, die Mittelschule beginnen.

Einen sehr großen Schutz Gottes hatte ich, als mich ein Russe beinahe erschossen hätte. Er hatte mir bereits die Pistole angesetzt. Das Flehen meiner Ziehmutter rettete mich.

Du stammst ja aus sehr einfachen Verhältnissen.

Ja, ich war ein Pflegekind und wuchs auf verschiedenen Bauernhöfen auf. Ohne die Hilfe der Pfarre, der Priester und der Pöllauberger Frauenschaft hätte ich das finanziell nicht geschafft. Noch heute bin

ich dankbar für diese Unterstützung. Als Pfarrer Neumann 1949 starb, versiegte meine wichtigste Quelle der Unterstützung und ich musste die Schule im Aufbaugymnasium Horn abbrechen. Ich bettelte im Sommer sogar bei Nachbarn und Verwandten um Spenden. Der neue Pfarrer in Pöllau, Anton Spath, schickte mich schließlich ins Knabenseminar nach Graz.

Zur Schule ging ich in den Kriegswirren ins Akademische Gymnasium. Einmal sparte ich beim Geld für das Heimfahren und ging deshalb von Graz bis Gleisdorf zu Fuß. Nach der Matura, kam ich ins Priesterseminar und begann mit dem Studium der Theologie. Im Seminar er-

lebte ich eine wunderbare Gemeinschaft. Ich dachte mir dann für später: „Irgendwo werden sie wohl einen Wald- und Wiesenkaplan gebrauchen können!“



Hast Du ein Hobby?

Mein Hobby sind Wallfahrten. 28 Auslandswallfahrten habe ich mit Gruppen unternommen. So konnte ich viele Menschen zu den Heiligen Orten bringen. Am 12. Juli geht die Wallfahrt also auf den Pöllau. Ich freue mich sehr. Es geht nicht um mich als Person, ich will mit allen gemeinsam Gott loben für das, was er mir und durch

mich geschenkt hat.

Mein Primizspruch passt da gut dazu:
„Hochpreiset meine Seele den Herrn!“

Das Interview führte
Pfarrer Roger Ibounigg



Kirchenrenovierung

Unsere Kirchenrenovierung ist abgeschlossen. Die Bezahlung derselben leider noch lange nicht. Deshalb werden wir uns erlauben, heuer wieder eine Haussammlung zu starten, sobald es die Situation zulässt. Wir bitten schon jetzt um Ihre wohlwollende Spende für dieses große, gut gelungene Projekt. Der PGR bedankt sich im Voraus für Ihre Bereitschaft, an der Finanzierung unserer Kirchenrenovierung mitzuhelfen. Die Kirche ist auch in Coronazeiten immer offen für Besucher und Beter!!

Spendenmöglichkeit für die Kirchenrenovierung

Raiffeisenbank Pöllau-Birkfeld IBAN: AT38 3802 3000 0804 5213
Sparkasse Pöllau IBAN: AT30 2083 3000 0010 0289



Herausgeber:

Pfarrer Mag. Roger Ibounigg

Medieninhaber: Pfarre

Pöllau

Adresse Medieninhaber,

Herausgeber und Redaktion:

Röm.Kath. Pfarramt Pöllau

8225 Pöllau, Oberneuberg 1

03335/2381

poellauberg@graz-seckau.at

Pfarrer Mag. Roger Ibounigg

0676/8742 6656

roger.ibo@htb.at

Hersteller:

Druckerei Scheiblhofner, Kaindorf



40 Jahre Medjugorje



Da diese Pfarrblatt bis Ende Juni geht, fällt in diese Zeit der Marienmonat Mai und der 40. Jahrestag des Beginns der Erscheinungen der Gottesmutter in Medjugorje/Bosnien-Herzegowina. Viel Gnade ging von dort aus, auch für unser Pöllauer Tal. Wie oft waren wir dorthin auf Wallfahrt. Auch Pfarrer Ochabauer war dort. Er glaubte an die Echtheit der Erscheinungen, weil seine Mutter, eine nüchterne bodenständige Frau, diese für echt hielt. Die Kirche prüft alles genau und die Anerkennung schreitet voran. 1981 begannen Erscheinungen an sechs Kinder. Drei von ihnen haben auch heute noch Erscheinungen der Gottesmutter. Es begann genau am 24. Juni, dem Festtag Johannes des Täufers, des letzten in der Reihe der Propheten. Wir nennen Maria auch die „Königin der Propheten“. Ein Prophet sagt nichts Neues, erinnert aber mit Eindringlichkeit an die geoffenbarte Wahrheit in der Heiligen Schrift, wenn diese in Vergessenheit zu geraten droht. Unter den vielen Botschaften der Gottesmutter lautet die Hauptbotschaft: „Betet, betet, betet!“ Wie soll man beten?: „Mit dem Herzen“. Wie lernt man beten?: Einfach mit dem Beten beginnen. Sie sagt: „Betet, bis euch das Gebet zur Freude wird!“ Das kostbarste Gebet, das sie am meisten empfiehlt, ist der Rosenkranz. Jeden Tag, seit 40 Jahren, werden vor und nach der Hl. Messe in Medjugorje alle drei Rosenkränze gebetet. Es ist faszinierend, wenn



tausende Menschen in ihrer jeweiligen Sprache zugleich beten. Wer es hören will, dem empfiehlt die Gottesmutter, täglich alle Rosenkränze zu beten. Die Heilige Messe ist der Mittel- und Höhepunkt in Medjugorje. Echte Marienverehrung führt immer zu Christus. Im Sommer wird unter freiem Himmel gefeiert, damit alle Platz haben. Von dort aus sieht man auch auf die zwei Berge, den Erscheinungsberg, wo alles begann und den Kreuzberg, auf den die Pilger schon seit den Anfängen den Kreuzweg beten. Viele Bekehrungen und Heilungen sind geschehen. Beindruckend sind die vielen Priester, die täglich stundenlang die Beichte hören. Jeder Beichtstuhl wird förmlich belagert. Die Gottesmutter sagte, dass die Wiederentdeckung der Beichte die Heilung für die Kirche des Westens sei. Auch ich habe dort 1982 zu beichten begonnen. Sehr wichtig ist auch das Fasten bei Wasser und Brot. Auch dies habe ich in Medjugorje entdeckt. Das ist nicht leicht, aber wir können durch Fasten (bzw. andere Verzichte) und Gebet, Kriege und Naturkatastrophen verhindern. Ja, Sie haben richtig gehört! Sollten wir nicht echte Mitarbeiter des Himmels werden? Unsere Bekehrung öffnet anderen den Weg zu Gott. Wie dringend ist das! Die Gottesmutter kommt nicht nur für einige Fromme, sondern ruft uns aus dem Schlaf der falschen Sicherheit. Friede beginnt in unseren Herzen. Kriege be-

ginnen mit dem Unfrieden in vielen Herzen. Jene Kinder, die täglich die Gottesmutter Maria sehen, werden „Seher“ genannt. Einer dieser Seher,

Betet den Rosenkranz



und ihr werdet
Frieden
im Herzen
haben!

Ivan, war am 13. Mai 2013 in Pöllau. In der großen Pfarrkirche, die voll mit Menschen war, erschien ihm vorne in der Mitte die

Gottesmutter. Folgende Botschaft erging an diesem Abend an uns: „Liebe Kinder! Bringt das Gebet zurück in eure Familien. Jede eurer Familien soll eine Gebetsgruppe sein. Jede eurer Familien soll eine Kapelle sein, in der gebetet wird. Liebe Kinder! Es gibt keine lebendige Kirche ohne lebendige Familien. Es gibt heute keine Berufungen und es kann keine Berufungen in der Kirche geben, wenn wir das Gebet nicht zurück in unsere Familien bringen. Durch das Familiengebet beruft Gott. Dort wird der Priester geboren.“ Diese Worte also

ergingen im Pöllauer Tal an uns. Das ist ein Aufruf zum Gebet, auch zum Gebet um Berufungen in den Priester- und Ordensstand. Folgen wir dem Ruf der Gottesmutter, ergreifen wir den Rosenkranz, beten wir mit Vertrauen und wir werden Wunder sehen.

R.I.



Botschaft der Muttergottes vom 25. Februar 2021

„Liebe Kinder!

Gott hat mir erlaubt, auch heute bei euch zu sein, um euch zum Gebet und Fasten aufzurufen. Lebt diese Zeit der Gnade und seid Zeugen der Hoffnung, denn ich wiederhole euch, meine lieben Kinder, dass mit Gebet und Fasten auch Kriege abgewehrt werden können.

Meine lieben Kinder, glaubt und lebt im Glauben und mit dem Glauben diese Zeit der Gnade; und mein Unbeflecktes Herz lässt keinen von euch in Unfrieden, wenn er bei mir Zuflucht sucht.

Vor dem Allerhöchsten halte ich Fürsprache für euch und bete für den Frieden in euren Herzen und Hoffnung für die Zukunft.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

Kennen Sie unsere Kirchen? Abschied

In ungefähr 90 Ausgaben erschienen und seit zirka 15 Jahren gab es die Kolumne „Kennen Sie unseren Kirchen?“ im Pfarrblatt Pöllau-Pöllauberg. Nachdem bestimmt wurde, das Pfarrblatt Pöllau abzukoppeln, ist das Pfarrübergreifende verloren gegangen und der Artikel wird nicht mehr erscheinen. Ich danke meiner treuen Leserschaft für das Interesse an dieser Reihe und die positive Rückmeldung!

Mag. Erwin Schieder



Auflösung der letzten Ausgabe: Das Bild, wie die Mutter Gottes dem Heiligen Ildefons das weiße Messkleid übergibt, befindet sich in der Sakristei von Pöllau.

Schulküche in Liberia - Wir helfen mit!

Die Fastenzeit neigt sich ihrem Ende zu. Der Hunger in der Welt schreit aber dennoch nach unserem Einsatz. „Das ist ein Fasten, wie ich es liebe... an die Hungrigen dein Brot auszuteilen...“ (Jes58)



Liebe Leser und Leserinnen!

Während wir uns an den köstlichsten Osterspeisen erfreuen (und das ist gut so), leiden viele Menschen Hunger. Wir sind gefordert, unser Brot mit den Hungernden zu teilen. Die mittlerweile schon weltweite Organisation Mary's Meals sorgt dafür, dass Kinder in den ärmsten Ländern der Welt tägliche Schulmahlzeiten und damit auch die Möglichkeit zu Schulbildung erhalten. (Ich hab dieses Projekt im letzten Pfarrblatt kurz vorgestellt.) Die Pfarren Pöllau und Pöllauberg haben eine Schulküchen-Patenschaft in Liberia, übernommen. Helfen wir gemeinsam mit, dass Mary's Meals diese Schulküche der Pfarren Pöllau und Pöllauberg erhalten kann!!!) In unserer Kirche gibt es einen eigenen Opferstock für dieses Anliegen (auf der linken Seite ca. in der Mitte - neben der Marienstatue!) Dieser Opferstock wartet auf Ihre Spende!!! Mary's Meals bedankt sich für Ihre Mithilfe!! Gott möge Sie für Ihre Großzügigkeit mit einem guten Gewissen und reichem Segen belohnen.

Sorge und Vertrauen

von Roger Ibounigg nach Mt 6, 24-34

Das Wort des Herrn ist stets erbaulich, voll Schönheit, voller Poesie, jedoch mitunter schwer verdaulich für bürgerliche Harmonie.

Die Botschaft kann so manche stören, sie widerspricht dem Geist der Welt: „Vom Mammon lasst euch nicht betören, dient Gott, dem Herrn, und nicht dem Geld!“

Ganz eingesperrt in Alltagsorgen, gibt Jesu Botschaft neues Licht: „Denkt nur ans Heute, lasst das Morgen, gebt mir die Ängste, sorgt euch nicht!“

Zu Gott, dem Vater, habt Vertrauen, der auch die Blumen prächtig kleidet, auch könnt ihr auf die Vöglein schauen, von denen keines Hunger leidet.

Gott gibt die Kleidung, gibt euch Essen, er sorgt auch für den kleinen Spatz, niemals wird er euch vergessen, gebt seinem Reich den ersten Platz!

Sammlungen 2020

I. CARITAS

Haussammlung	1.088,00
Familienhilfe	-
Augustsammlung	124,00
Erntedankopfer	57,35
Elisabethsonntag	87,81
sonstige caritative Sammlungen (Mary's Meal)	438,10
Summe:	1.795,26

II. MISSIONEN

Sternsingeraktion	5.818,30
Epiphanieopfer	174,91
Tag von Masan	-
Sammlung am Weltmissionssonntag	166,14
Summe:	6.159,35

III. Andere überfarrliche Sammlungen

Arbeitslosenfonds	-
Familienfasttag	131,32
Pastorale u. soziale Anliegen in Jerusalem	-
Opfer für die Bischöfl. Seminare	-
Anliegen der Weltkirche, Peterspfennig	95,76
Christophorusopfer	175,00
Christkönigsjugendopfer	-
Sei so frei (Bruder in Not)	86,32
Lichtmessopfer (Renovierung)	-
Summe:	488,40

Gesamtergebnis der Sammlungen: 8.443,01

kfb Pöllauberg

kfb

Liebe Mitglieder der kfb Pöllauberg!

Corona-bedingt können wir die Mitgliedsbeiträge erst nach Beendigung des Lockdowns einheben. Wir werden, sobald es die Situation erlaubt, wieder Hausbesuche machen und euch um den Mitgliedsbeitrag bitten.

Bis dahin: Eine gute Zeit! Bleibt gesund!

Gesegnete Ostern wünscht allen Frauen der Pfarre die
kfb Pöllauberg

Osterspeisensegnungen

Wenn die Coronasituation es zulässt, finden wieder die Osterspeisensegnungen statt. An den Stationen ist gegen eine Spende wieder Messwein vom Bischöflichen Weingut Seggauberg erhältlich. So unterstützen Sie unsere erfolgte Kirchenrenovierung.

9.00 Windischkreuz –
Masenbergstraße (NEU!),
9.30 Reiterer Kreuz - Hochstr.
10.00 Fam. Handler - Saalberg
10.30 Fam. Kopper - Goldsberg
11.00 Dorfkappelle - Zeil
11.30 Patriziakapelle - Pöllauberg

Achtung, Kinder!
Feuerweihe entfällt!



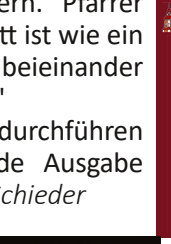
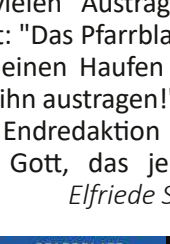
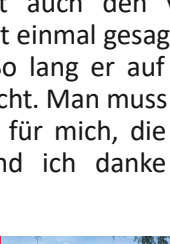
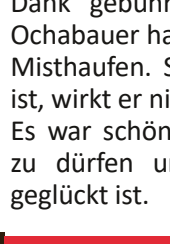
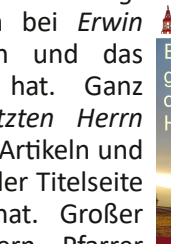
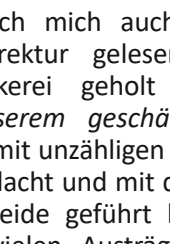
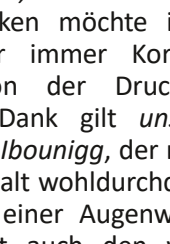
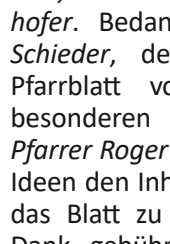
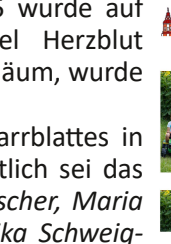
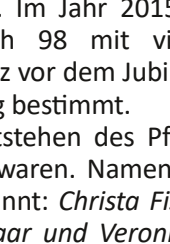
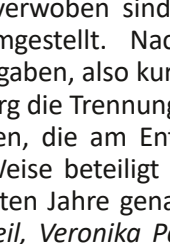
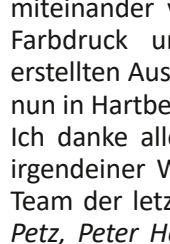
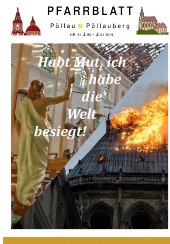
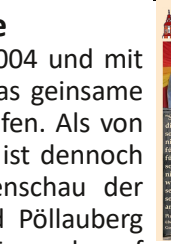
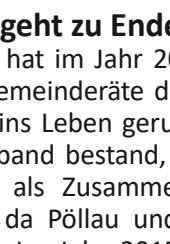
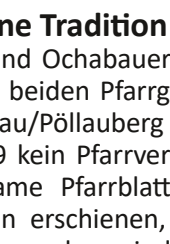
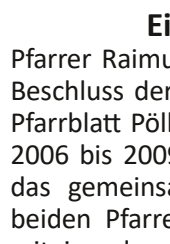


Eine Tradition geht zu Ende

Pfarrer Raimund Ochabauer hat im Jahr 2004 und mit Beschluss der beiden Pfarrgemeinderäte das gemeinsame Pfarrblatt Pöllau/Pöllauberg ins Leben gerufen. Als von 2006 bis 2009 kein Pfarrverband bestand, ist dennoch das gemeinsame Pfarrblatt als Zusammenschau der beiden Pfarren erschienen, da Pöllau und Pöllauberg miteinander verwoben sind. Im Jahr 2015 wurde auf Farbdruck umgestellt. Nach 98 mit viel Herzblut erstellten Ausgaben, also kurz vor dem Jubiläum, wurde nun in Hartberg die Trennung bestimmt.

Ich danke allen, die am Entstehen des Pfarrblattes in irgendeiner Weise beteiligt waren. Namentlich sei das Team der letzten Jahre genannt: *Christa Fischer, Maria Petz, Peter Heil, Veronika Paar und Veronika Schweighofer*. Bedanken möchte ich mich auch bei *Erwin Schieder*, der immer Korrektur gelesen und das Pfarrblatt von der Druckerei geholt hat. Ganz besonderen Dank gilt *unserem geschätzten Herrn Pfarrer Roger Ibounigg*, der mit unzähligen Artikeln und Ideen den Inhalt wohlgedacht und mit der Titelseite das Blatt zu einer Augenweide geführt hat. Großer Dank gebührt auch den vielen Austrägern. Pfarrer Ochabauer hat einmal gesagt: "Das Pfarrblatt ist wie ein Misthaufen. So lang er auf einen Haufen beieinander ist, wirkt er nicht. Man muss ihn austragen!"

Es war schön für mich, die Endredaktion durchführen zu dürfen und ich danke Gott, das jede Ausgabe *Elfriede Schieder*



Heilige Messen am Pöllauberg April / Mai / Juni

1.4. DO	7.00 Kreuzweg Kalvarienberg Gründonnerstag HL. Messe um 19.00 u. Ölbergandacht
2.4. FR	Karfreitagsliturgie 15.00 danach Beichtgelegenheit
3.4. SA	Anbetung 7.30-8.45 9.00 - 12.00 Oster- speisensegnung 20.00 Osternacht
4.4. SO	Ostersonntag 10.15 HI. Messe
5.4. MO	Ostermontag 10.15
6.4. DI	HI. Messe 18.30
7.4. MI	HI. Messe 8.00
8.4. DO	HI. Messe 8.00
9.4. FR	HI. Messe 8.00
10.4. SA	HI. Messe 10.15
11.4. SO	HI. Messe 10.15
13.4. DI	HI. Messe 18.30
15.4. DO	HI. Messe 18.30 Anbetung bis 20.00
16.4. FR	8.00 latein. Messe
17.4. SA	9.15 Anbetung 10.15 HI. Messe
18.4. SO	HI. Messe 10.15
20.4. DI	HI. Messe 18.30
22.4. DO	18.30 HI. Messe Anbetung bis 20.00
23.4. FR	8.00 latein. Messe
24.4. SA	9.15 Anbetung 10.15 HI. Messe
25.4. SO	HI. Messe 10.15
27.4. DI	HI. Messe 18.30
29.4. DO	18.30 HI. Messe Anbetung bis 20.00
30.4. FR	8.00 latein. Messe
1.5. SA	9.15 Anbetung 10.15 HI. Messe
2.5. SO	HI. Messe 10.15
4.5. DI	HI. Messe 18.30
6.5. DO	18.30 HI. Messe Anbetung bis 20.00
7.5. FR	18.30 HI. Messe Herz Jesu-Freitag

8.5. SA	Wallfahrt Pongrazen 8.00 Klein Kreuz, 9.00 HI. Messe 9.15 Anbetung 10.15 HI. Messe
Pöllaubg	
9.5. SO	Wallfahrt St. Anna, 8.00 Reiterer-Kreuz, 9.00 dort HI. Messe 10.15 Uhr HI. Messe
Pöllaubg.	
10.5. MO	18.30 HI. Messe u Prozession Bitttag
11.5. DI	18.30 HI. Messe u Prozession Bitttag
12.5. MI	18.30 HI. Messe u Prozession Bitttag
13.5. DO	Christi Himmelfahrt 10.15 HI. Messe Fatimamesse 19.00 18.20 Rosenkranz
14.5. FR	8.00 latein. Messe
15.5. SA	9.15 Anbetung 10.15 HI. Messe
16.5. SO	9.00 Erstkommunion 10.15 HI. Messe
18.5. DI	HI. Messe 18.30
20.5. DO	18.30 HI. Messe Anbetung bis 20.00
21.5. FR	8.00 latein. Messe
22.5. SA	9.15 Anbetung 10.15 HI. Messe
23.5. SO	Pfingstsonntag 10.15 HI. Messe
24.5. MO	10.15 HI. Messe 9.00 Firmung i Pöllau
25.5. DI	HI. Messe 18.30
27.5. DO	18.30 HI. Messe Anbetung bis 20.00
28.5. FR	8.00 latein. Messe
29.5. SA	9.15 Anbetung 10.15 HI. Messe
30.5. SO	HI. Messe 10.15
1.6. DI	HI. Messe 18.30
3.6. DO	Fronleichnam 9.00 HI. Messe u. Proz.
4.6. FR	18.30 HI. Messe Herz Jesu-Freitag
5.6. SA	9.15 Anbetung

	10.15 HI. Messe
6.6. SO	HI. Messe 10.15
8.6. DI	HI. Messe 18.30
10.6. DO	18.30 HI. Messe Anbetung bis 20.00
11.6. FR	8.00 latein. Messe
12.6. SA	9.15 Anbetung 10.15 HI. Messe
13.6. SO	10.15 HI. Messe Fatimamesse 19.00 18.20 Rosenkranz
15.6. DI	HI. Messe 18.30
16.6. DO	18.30 HI. Messe Anbetung bis 20.00
17.6. FR	8.00 latein. Messe
18.6. SA	9.15 Anbetung 10.15 HI. Messe
19.6. SO	HI. Messe 10.15
21.6. DI	HI. Messe 18.30
23.6. DO	18.30 HI. Messe Anbetung bis 20.00
24.6. FR	8.00 latein. Messe
25.6. SA	9.15 Anbetung 10.15 HI. Messe
26.6. SO	HI. Messe 10.15
28.6. DI	HI. Messe 18.30
30.6. DO	18.30 HI. Messe Anbetung bis 20.00
1.7. FR	18.30 HI. Messe Herz Jesu-Freitag

Vor der Sonntagsmesse jeweils
um 9.45 Rosenkranz

4.7. Großer-Umgangs-Sonntag
9.00 Uhr HI. Messe, dann
Prozession u. Pfarrfest

Beichtgelegenheit: DO ab
17.30, SA ab 9.15, SO 9.45 Uhr

HL. Messen im Falle eines Lockdowns:
Die Messen werden via Livestream übertragen

Mo.: 18.30
Di.: 8.00
Mi.: 8.00
Do.: 8.00
Fr.: 8.00
Sa.: 10.15
So.: 10.15

